

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 23 (1897)  
**Heft:** 32  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Erster Student:** „Du machst immer auf das baldige Ableben deiner Tante hin Schulden. Wo steckt denn eigentlich diese Tante?“

**Zweiter Student:** „Es ist die zehnjährige Tochter meines Großvaters aus zweiter Ehe.“

Aber was ist da zu tadeln,  
Wenn die Frauenzimmer radeln?  
Ich erkläre fest und rund:  
Mädchen wehrt euch, nicht verspätet  
„Aufgefessen!“ — lenkt und tretet,  
„Radelt in den Ehebund!“

Schon allein der Name: „Zweirad“  
Reimt sich doppelt gut auf Heirat!  
Jede Radlerin wird rar;  
Und wie macht sich ein Gemahl groß  
Als besorgtes, braves Stahlfloß!  
Glücklich fährt ein Radlerpaar!

**Toni:** „So en strolche Bräutler stellt i dä Zyrtig wieder so näbis z'Hönder-  
vörigs uf, mä sött en gad nüechter abwamsä, daß stüba thät. Wäp — die  
fröndte Götter, do die Bergstöfel ond Sänstischräbeler holet schynli gern ganzli  
Hampsä Alperösli, händ ä freud d'rab wie d'Gofä.“

**Sepp:** „Seb denn wau!, ond bringet Bagä, ond süst näd öbel.“

**Toni:** „Ond jehz will mä die Rösli nommä uszehrä lah, 's sig erber  
schad d'rom ond gongit de nandino druf, daß käni meh wachjet.“

**Sepp:** „Eos au do! Im Bündnerland häd's derä Häfä, 's sijet völli  
Ochrütter.“

**Toni:** „Ebä do häsch! jehz strolcet denn mi Gott Seel d'e fröndte i  
Bündnerberg ond öserän cha d'Töpä sugä.“

**Sepp:** „Jehz häd dä Tüfel öft gworfäl! So en Zyrtigsofloth sött mä gad  
ölä ond 's Oel de Schwynä geh.“

**Toni:** „Seb sött mä!“

Wie kann man fanle Wiße nennen?  
„Gedankenspähne, die nicht brennen.“

### Briefkasten der Redaktion.



**L. M. i. A.** Es ist wunderbar, aber  
genugfam bewiesen, daß die Frömmigkeit  
auf einem Auge blind macht. So sagte  
jüngst ein demütiges Blatt dieser Richtung,  
als es hörte, die Sozialisten stellen für die  
Pfarrstelle in Außerföhl die Kandidatur  
Pflüger auf: „Wenn die Sozialisten einen  
weitem Agitator für Außerföhl brauchen, so  
sollen sie ihn selber berufen und bezahlen  
und nicht die Kirche, die sie schmähend und  
verachten, hiezu mißbrauchen.“ Da wir  
aber nun glauben, der Staat und nicht die  
Kirche bezahle Kirchen und Pfarrer, dürfen  
wir wohl die Frage stellen: „Haben die  
Frommen kein Gefühl dafür, wie unan-  
ständig es ist, ihre Kirchen und Pfarrer  
aus den Steuern von anders Denkenden und  
andere Gläubigen bezahlen zu lassen?“ O,  
ihr Beuchler, warum wollt ihr nicht die  
Trennung von Kirche und Staat? Damit

wäre ja solch unerquicklichen Episoden ein für allemal abgeholfen, wären die Böde  
endlich von den Schafen geschieden. — **I. B.** Das „Basl. Tagbl.“ berichtet, ein  
Droschker sei von seinem Pferde derart geschlagen worden, daß er nach schwerem  
Leiden starb. „Der Verunglückte ist verhaftet“, fügt dann das Blatt bei und zeigt  
der Welt damit wieder einmal deutlich, wie schonungslos die Basler Polizei ver-  
fährt; daß sie den Thäter, das Pferd verhaftet habe, davon verlautet natürlich  
nichts. — **L. O. i. G.** Der Gründung eines schweizerischen Eisenbahnmuseums  
können wir vorläufig das Wort nicht reden; wir wollen warten bis nach dem  
Rückauf, da ja dann erst ersichtlich, wie viel Platz für die alten Direktionen re-  
nötig ist. — **M. i. J.** Herr Bundesrat Zemp mag sich dessen getrüben, daß man  
ihn aus dem eigenen Lager in den Rücken schießen will. Auf seinen hohen Stand-  
punkt schnellen solche Giftpfeile nicht. — **Hirtenknaube.** O, du armer Zunge, wir  
können dein Brieflein mit dem besten Willen nicht entziffern. — **M. N. i. S.** Im  
Künstlerhaus in Zürich ist nun eine interessante Serie französischer Maler aus-  
gestellt. Gehen Sie hin und machen Sie die Vergleiche mit unserer Kunst selbst. —  
**B. R. i. J.** Die Antwort liegt schon in der Notiz des letzten Briefkastens. —  
**N. O.** Sie irren sich, die am meisten schreienden Sünden sind uneheliche  
Kinder. — **I. B.** Natürlich, unser Korrektor hat aus den 8 toten Wagen  
8 tote Personen gemacht. Da darf man sich nicht wundern, wenn auch der Wit-  
mann hie und da „taube“ wird. — **D. i. B.** Und noch immer und immer noch  
nichts und der Mal harri längt seiner Befreiung, doch er wagt sich nicht an diese  
Höhe. Gruß. — **Peter.** Besser Wetter dieses Mal. — **E. H. i. B.** Erhalten  
und verwendet. Dank. — **O. F. i. Y.** Verze machen ist keine Kunst, aber ichöne  
Prosa schreiben. Probieren Sie's. — **T. F.** Der Schuttföbube meinte zur Meistern,  
ihr Strohhut stünde ihr so gut, als wenn er ihr aus dem Kopf gewachsen wäre. —  
**S. P.** „Nichtigkeit ist halbe Leben!“ Ja, das Mäthen, jänd sich de Nös ut un  
wächt sich 't Gesicht dörmt. — **W. i. B.** Gerne eingereicht. Offentlich nützt  
es etwas. Gruß. — **L. O. i. U.** Der Wahlspruch der eminenten Schauspielerin  
Marie Seebach war: „Rein das Herz, hoch der Sinn, rastlos das Streben!“ Sie  
hat ihn treu nachgelebt, das können Sie nun in den erscheinenden Biographien  
lesen. Groß war sie in der Kunst, größer wie keine, die wir gesehen. — **M. N.**  
Von der „Schweiz“ (Volgg. Institut in Zürich) erschien joesben in glänzender  
Ausstattung Heft 6 und 7. Illustrationen und Text find gut. Man darf das  
schöne Blatt mit gutem Gewissen für jeden Familientisch empfehlen. — **O. T.** Der  
„geübte Fremdenfänger“ taucht in jeder Saison auf, wie die Seeschlange. — **Ver-  
schieden:** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

### Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog,** Marchand-Teilleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

## Arth-Rigi-Bahn

Sonntagsbillets, 2 Tage gültig.

	III. Klasse	II. Klasse
Zürich-Engel-Rigi-Klösterli via Thalweil-Zug u. zurück	Fr. 7. —	Fr. 10. 35
Zürich-Engel-Rigikulm via Thalweil-Zug u. zurück	• 9. —	• 13. 35
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm retour	• 7. 90	• 11. 85

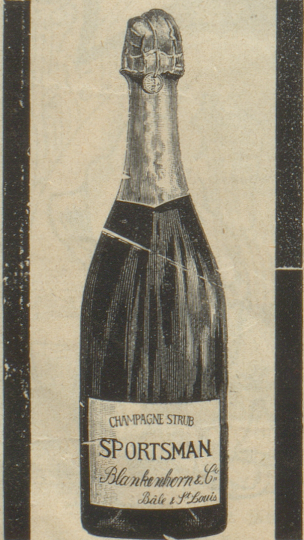
Rundfahrbillets, 3 Tage gültig.

Zürich-Engel, Thalweil, Zug, Goldau, Rigikulm, Vitznau, Luzern, Rothkreuz, Cham, Zug, Thalweil, Zürich-Engel II. Klasse Fr. 17. 30, III. Klasse Fr. 12. 85.
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm-Vitznau-Luzern II. Kl. Fr. 13. 30, III. Kl. Fr. 10. 15.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtsinsicht, gr. fol. Fr. 1. 20 franco zu be-  
ziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.

# Zürich Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffer

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



## Touristen

Caoutchouc-Regenmäntel

mit Etui nur 500 gr. wiegend

Pelerinen mit Ventilation u. Kapuze,  
Gamaschen, Tornister,  
Trinkflaschen, Trinkbecher,  
Taschenapotheke à Fr. 1. 25,  
Turniquet-Hosenträger als erster Ver-  
band dienend,  
Celluloid-Kragen und Manchetten.

**H. Speckers Wwe.,**  
Zürich I

Kuttelgasse 19, Bahnhofstrasse.

**Pariser**  
**Gummiartikel**

(für Herren und Damen) in vorzüglicher  
Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4, 5, 6  
und 7 empfiehlt

**E. Bücheli, Chur.**

Preisliste gegen 10 Cts. in Briefmarken  
franko verschlossen. 480-10

Wirte, abonniert den „Gastwirt“

Best assortiertes Lager  
englischrr und französischer

**Fischerei-Artikel**

für Fluss- und Seefischerei

**Schwimmgürtel**

**Hängematten**

mit Etui, von Fr. 6. — bis 15. —

**Schaukeln, Trapeze,**

**Taschen-Turnapparate**

empfiehlt bestens 458-466

**D. Denzler, Zürich I**

Sonnenquai 12, Seidengasse 1.



**Der „Gastwirt“**

Per 6 Monate Fr. 3. —

**E. Schwyzer & Cie.,**  
vorm. Cosulich-Sitterding

**ZÜRICH V**

Hottingerstrasse.

Gegründet 1840.

**Fabrik feuer- und diebsicherer**  
**Geld- und Bücherschränke**  
mit gebogenem Stahlmantel und paten-  
tiertem, federlosem Hauptschloss. —  
Spezialität: **Panzer- u. Dop-  
pelpanzerkassen** mit glasharter,  
unbohrbarer Aussenseite. **Bank-  
Einrichtungen** nach neuesten u.  
bewährtesten Konstruktionen: 478-26

**Banktresors,**  
**Stahlkammern, Depositen-  
Safe-Schränke,**  
**Gewölbethüren etc.**  
**Ehren-Diplom.**  
**Kantonale Gewerbeaus-  
stellung Zürich 1894.**  
Telephon 185.